

Capital Bonorum

Spezialistin für die Anlage von Stiftungskapital

Die Anlage von Stiftungskapital erfordert besondere Sorgfalt. Einerseits liegt die Priorität jeder Anlageentscheidung auf der Sicherheit des Kapitals, andererseits generiert nur eine gute Verzinsung des Investments ausreichende Erträge, um die Projekte des Stiftungszwecks zu finanzieren. Höhere Renditen sind jedoch traditionell verknüpft mit einem erhöhten Risiko.

Besonders in Zeiten anhaltender Niedrigzinsen und drohender Strafzinsen sehen sich viele Stiftungsvorstände mit der Tatsache konfrontiert, dass die erzielten Einnahmen schlichtweg nicht mehr ausreichen, um den satzungsgemässen Zweck ihrer Stiftung zu gewährleisten.



Bereits in der Ausgabe 5/2013 der Zeitschrift „Die Stiftung“ machte ein Stiftungsvorstand auf den Notzustand Niedrigzins und einen damit verbundenen ernststen Konflikt aufmerksam, in dem sich seiner Erfahrung nach vor allem kleine und mittlere Stiftungen befinden.

Er schrieb: „Die anhaltende Niedrigzinspolitik führt in Relation zur Inflation zu einer negativen Rendite.“

Das hat Konsequenzen für die Stiftungsarbeit, denn: „Das Tätigkeitsspektrum wird zwangsläufig dadurch eingeschränkt, da die für Stiftungszwecke zur Verfügung stehenden Erträge der Kapitalanlagen nicht mehr ausreichen.“

Und das Dilemma wird sich vergrößern, „bei einer konservativen Anlage des Geldvermögens den von der Stiftungsaufsicht geforderten Kapitalerhalt ...zu gewährleisten.“

Anlagestrategie und Anlageklassen

Anlagestrategie

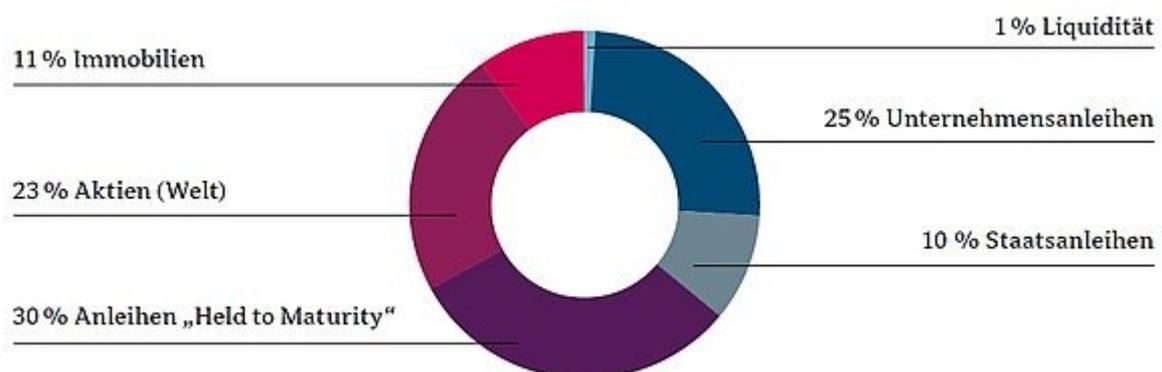
Die Anlagestrategie einer Stiftung soll prinzipiell konservativ ausgerichtet sein und der Maßgabe einer möglichst breiten Risikostreuung folgen. Dies kann durch Investments in so diversifizierte Anlageklassen wie Aktien, Renten, Immobilien und Rohstoffe erfolgen. Damit soll zugleich eine möglichst niedrige Volatilität gewährleistet bleiben.

Dabei folgt die Vermögensverwaltung einer Stiftung zweckmäßiger Weise dem "Prinzip der ruhigen Hand"; entsprechend sollten Strategien und Ertragsziele langfristig angelegt sein.

- Oberstes Ziel der Vermögensbewirtschaftung ist die Sicherung des nominalen Grundstockvermögens.
- Das Grundstockvermögen soll so weiterentwickelt werden, dass auch ein realer Substanzerhalt im Sinne eines Inflationsausgleichs möglich ist.
- Es ist sicherzustellen, dass angemessene Erträge zur Finanzierung von Fördermaßnahmen und zur Deckung der Verwaltungskosten ausgeschüttet werden können.
- Die Liquidität zu einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist zu gewährleisten.

Anlageklassen

Die dreimalige Gewinnerin des portfolio institutionell award als "Beste Stiftung mit dem besten Portfolio" hat ihr Stiftungsvermögen in den verschiedenen Anlageklassen wie nachfolgend dargestellt investiert.



Mission Investing - Zweckbezogenes Investieren, die Zukunft der Stiftungsfinanzierung

Private Equity Investments - Zweckbezogenes Investieren als Direktinvestition

„Wir haben 2011 mit dem schrittweisen Aufbau eines Mission-Investing-Portfolios begonnen. Demnächst sollen 15 % unseres Stiftungsvermögens wirkungsorientiert angelegt werden.“

Carl-August Graf v. Kospoth
Geschäftsführender Vorstand,
Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG

Stiftungen in den USA und in Großbritannien praktizieren bereits seit Jahren erfolgreich Mission Investing.

Es bringt Stiftungen in die Lage

- das Stiftungsvermögen in Einklang mit ihrem Zweck zu bringen (zweckkonformes Investieren)

und/oder

- den Stiftungszweck proaktiv zu fördern (zweckförderndes Investieren)

„Eine spannende Zukunftsvision: Stiftungen bringen nicht nur mit den Erträgen ihres Kapitals gesellschaftliche Innovation voran, sondern lassen immer mehr auch ihr angelegtes Vermögen im Sinne ihrer Satzungszwecke arbeiten.“

Markus Hipp
Geschäftsführender Vorstand, BMW Stiftung Herbert Quandt

Direktinvestitionen in Bestform

Direktinvestitionen können in Form einer Darlehensvergabe oder als Beteiligung erfolgen.

Stiftungen, die heute Mission Investing praktizieren, leisten Pionierarbeit. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass Finanzierungsinstrumente entstehen, die soziale Missstände direkt lösen und gleichzeitig eine Rendite erwirtschaften. Auf diese Weise können auch Dritte gewonnen werden, privates Kapital für soziale Organisationen zur Verfügung zu stellen. Je stärker private Investoren ihr Geld für die Lösung sozialer Probleme einsetzen, desto stärker würden Stiftungen in diesen Aufgaben wiederum entlastet und könnten sich

neuen Projekten zuwenden – ein sich verstärkender Kreislauf würde in Gang gesetzt, der eine Win-win-Situation für Stiftungen, soziale Organisationen und private Investoren schafft.

*(Quelle: Stiftungsstudie Mission Investing
im deutschen Stiftungssektor des Bundesverbandes deutscher Stiftungen)*

Capital Bonorum bietet Stiftungen zwei unterschiedliche Möglichkeiten des Investments:

- A. Direktbeteiligung an einem Unternehmen, welches mit den ethischen Werten und dem Stiftungszweck in Einklang steht.
- B. Vergabe eines Finanzplandarlehens zum Erwerb von Portfoliounternehmen. Hierbei beteiligt sich die Stiftung nicht an einem einzelnen Unternehmen, sondern wird anteilig Miteigentümerin am gesamten Portfolio von Capital Bonorum.

Beide Investitionsmodelle stehen im Einklang mit den für die Kapitalanlage von Stiftungen zu berücksichtigenden Kriterien.

Sie wählen zwischen einer erfolgsabhängigen Gewinnbeteiligung oder einer Festverzinsung von 9,0% p.a.

Capital Bonorum S.L.

Direktion Málaga

Barbara Görtz

Tel.: +34 661 49 43 43

El Castillo

Paredón alto s/n

Alhaurín de la Torre, 29130 (Málaga)

Office Hamburg

Tel.: +49 (0)40 87 40 84 92

Große Bleichen 8

20354 Hamburg

Capital Bonorum Gruppe

Málaga

Hamburg

Private Equity Investments

Zürich

Singapur